

Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

Rabattpreise: Die Rabattpreise der Deffteraline über Herrn Raum für Reisen und Flüge und dem Betrieb Schwäbisch Gmünd 70 Pf., zweitägige Ausflüge 80 Pf., Reisepreise für Flüge und den Betrieb Schwäbisch Gmünd 100 Pf., Familienrabatt 50 Pf. Beide größeren Betriebe entsprechendes Rabatt. Ausgenommen die seitens der Fluggesellschaften für Flüge nach Südtirol nicht ausgestatteten, wenn sie Preise.

Fig. 244.

Wittmef, den 22. October 1888.

15. Februar

Das Wichtigste vom Tage.

Bei der Wiedergutmachungskommission sind in Ausführung des Friedensvertrages deutsche Schlagschwellen über einen Betrag von 60 Milliarden Goldmark hinterlegt worden.

Der Verfassungsausschuss des Wirtschaftsrates wird sich demnächst mit der Frage der Neuordnung der Wirtschaftsverfassung befassen.

Wie Petit Journal wissen will, habe man in Boulogne als Minimum der von Deutschland zu verlangenden Summe 170 Milliarden festgesetzt.

• Mit dem gestrigen Tage hat in Südtirol die Abschließungskommission die Verwaltung der Provinz übernommen.

Wie Matin meldet, ist damit zu rechnen, daß im Laufe dieses Jahres das Defizit der französischen Eisenbahnen die Summe von 2 Milliarden Francs erreichen wird.

Tempo berichtet über einen Aufstand in Panama, dem der ehemalige Diktator Gaitán nahestehen soll. Die Stadt Victoria sei bereits in den Händen der Aufständischen.

Das deutsche Weißbuch über Oberschlesien.

Der auswärtige Ausschuss des deutschen Reichstages hatte vor seiner letzten Tagung eine Denkschrift über die Vorgänge im oberösterreichischen Abstimmungsgebiet während des Augustaufstandes 1920 verlangt. Diese verlangte und vom Auswärtigen Amt fertiggestellte Weißbuch liegt nun mehr vor und ist dem Reichstag bei seinem Zusammentritt übermittelt worden. Das deutsche Weißbuch stellt in seiner Gesamtheit eine überaus wichtige Unklageschrift gegen die Polen dar, und ein ge- naues und objektives Studium des Weißbuchs erbringt den schlüssigen Beweis, daß allein die Polen für den Augustaufstand verantwortlich zu machen sind, da sie ihn vorbereitet und durchgeführt haben. Das Min-

Schärfste Wege zu haben, und wenn sie zu ihrem Ziel dazu beiträgt, eine Entwicklung zu hemmen und die verantwortungsbewusste und besonnene Mehrheit der deutschen Arbeiterschaft zu staatsbürgertlicher Gesinnung erzieht, so wird man ihr das als Altkidum zu buchen haben, auch wenn sie auf Grund dieser Tatsachen nach Einsicht der Rechtsparteien das Gefühl ihres Einflusses auf die leitende Linie der Reichspolitik übertritt. In den nächsten Monaten wird man vor die Frage gestellt werden, wie die Basis der Reichsregierung stark genug erhalten werden kann, um ihr innen und außen die erforderliche Autorität zu gewährleisten. Die Lösung dieses Problems kann, wie immer wieder betont werden muss, ohne die Unterstützung der S. P. D. nicht erreicht werden. Von diesem

Geschehen aus muß daher auch der Ausgang des Kasseler Parteitages gewertet werden. Nicht minder erheblich ist der der unabhängigen sozialdemokratischen Heerschau in Halle. Der Gang der Dinge dort war nur allzu oft direkt abstoßend! Szenen, wie man sie dort erlebte, sind bisher nirgends gesehen worden. Das unerfreulichste war das Auftreten des Moskauer Delegierten Stinnes, der, wie erinnerlich, zu brutaler Massenschlägerei aufforderte. Der Endeffekt war dann, daß der rechte Flügel unter Führung Trispel und Lebedebour den Saal verließ und Läumig und Genossen die Wahlstatt behaupteten. Läumig wird nun als Führer der linken Mehrheit versuchen, sich als Führer der eigentlichen U. G. P. aufzutun, was besonders im Hinblick auf die Auseinandersetzung über das Kartellvermögen und die Parteipresse noch seine Folgen haben dürfte. Im Lager der Rechtsunabhängigen wird es nun zunächst darauf ankommen, wie sich das Widerspiel der Kräfte zwischen der mehr radikalen Richtung Trispel-Lebedebour und der mehr demokratisch gesonnenen Richtung Rautenk-Hillerding entwickeln wird! Man muß dabei auch im Auge behalten, daß der Kommunismus, der links von den Lebedebour-Hillerding steht, in sich gleichfalls nicht geschlossen ist und daß auch dort das ganz radikale Moskauertum noch um die endgültige Herrschaft ringt. Lebensfalls steht man aber, daß das Ergebnis von Halle von großer allgemeiner innenpolitischer Bedeutung ist. Nicht nur die Reichsregierung, sondern auch alle politischen Parteien werden sich darauf einzustellen und ihre künftige Haltung feit sorgfältig aus diesem Geschehnis heraus bestimmen müssen.

Wiedereröffnung des Reichstags

Min Dienstag ist der Reichstag nach der ausgedehnten Sommerpause wieder zusammengetreten. Das Haus war gut besetzt. Präsident Übbecke hieß die Abgeordneten nach den Sommerferien willkommen. Er gebaute unserer öberschlesischen Volksgenossen bis unter schweren Bedrohungen leiden müssen, aber trotzdem treu zu ihrem Lande und zu ihrem Volke gestanden haben. Wie bald der Tag kommen, an dem sie erlöst werden von fremder Besatzung und fremdem Druck, an dem wieder Ordnung und Frieden ihnen gegeben werden kann. (Beifester Beifall.) Der Präsident stellte dann fest, daß der Reichstag sich dem Proteste der Regierung gegen die Versärfchung der Volksmeilung in Copen und Malmöch anschließt. Zu der ungeheuerlichen Humutung der Verstörung der Dieselmatoren wird der Reichstag selbst Stellung nehmen, um diesen Anschlag gegen ein arbeitendes Volk zurückzuweisen. (Beifester Beifall.) Mit Genugtuung bliden wir auf die Deutschen in Südtirol, die ein Bekenntnis zum Deutschum abgelegt haben. Die Belohnung deutscher Treue im Norden, Osten und Süden bereitet den Tag vor, an dem alle Deutschen eng verbrüdert wieder die Hände ineinanderlegen können. (Beifester Beifall.)

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte Abg. Gedebour (Unabh.) einen Antrag der Unabhängigen Sozialdemokratischen Fraktion (Burk: Welker? Heiterfeld) auf die Tagesordnung zu setzen, in dem

Gespräch gegen die Abschaffung
vom Einwohner und Besitz
erhoben wird. (Heiterkeit bei den bürgerlichen Parteien.) Wir sind grundsätzlich gegen solche Abschaffungen, weil wir grundsätzlich gegen die Unwendung terroristischer Mittel sind. (Schallende Heiterkeit.) Präsident U'Geb'e stellte fest, daß der Antrag nur auf die Tagesordnung gelegt werden kann, wenn kein Widerspruch erfolgt. Abg. Schulz, Bromberg (Ostschn.): Nach wie sind der Ansicht, daß die Sache rasch erledigt werden muß, daß der Mann sofort ausgewiesen werden muß. (Heiterkeit.) Es ist aber nicht notwendig, daß jetzt gleich darüber verhandelt wird. Wir widersprechen daher dem Antrage. — Der Präsident stellte fest, daß nach diesem Einspruch der Antrag am Dienstag nicht verhandelt werden kann. Er soll aber auf die Tagesordnung der

Der Parteitag der S.P.D. und U.S.P.D.

Man wird sagen können, daß der mehrheitssozialistische Parteitag in Kassel nach Übergabe den Aufgaben gerecht geworden ist, die ihm gestellt waren. Wenn mancher, besonders im Lager der Rechtsparteien, der Unrecht war, daß man einerseits in Kassel sich opportunistisch betätigt und andererseits allgemein mit rabiaten Übralen gearbeitet hätte, so bleibt darin doch immerhin eine Verbesserung der Situation der Mehrheitssozialdemokratie liegen. Sie kommt nun einmal nicht barum herum, auf die Entwicklung nicht vor ihr ein-

woch auf die Tagesordnung zu legen.' Donnerstag ist Sitzungsfrei, um dem Ministrum für außordentliche Angelegenheiten Zeit zur Beratung zu geben.' Es soll u. a. über die Wut und Strafe des Reichsverfassungsschutzes verhandelt werden. Am Freitag kommt die Interpellation über die Lage in den besetzten Gebieten zur Verhandlung. Sobann wird bis einschließlich Dienstag der kommenden Woche eine Pause eintreten, da an diesen Tagen der Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei stattfinbet. Am Mittwoch, den 27. Oktober, werden der Reichskanzler und der Finanzminister über die politische und über die wirtschaftliche Lage sprechen. Darauf wird sich eine auf vier Tage berechnete politische Plenarsitzung anschließen. Der Stat für 1920 wird bei dieser Plenarsitzung mitgetheilt werden.

Der Kampf um Hermes

Der Aktion gegen den Reichsernährungsminister Dr. Hermes schließt sich neuerdings auch die Freiheit an. Sie behauptet, drei sehr einflußreiche Zentrumsbagsordnete hätten dem damaligen preußischen Ministerpräsidenten Hirsch und dem damaligen Reichsfinanzminister Erzberger eine Denkschrift überreicht, in der die Ernennung von Dr. Hermes, der damals noch nicht einmal zum Ministerialdirektor aufgerückt war, zum Unterstaatssekretär empfohlen wurde. In der Begründung wird gesagt: *Unbedingt* muß Wert darauf gelegt werden, daß der neue Unterstaatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Katholik und Zentrumsmann ist. Bereits seit langem wird es in katholischen Kreisen unangenehm empfunden, daß es der Zentrumspartei trotz ihres auschlaggebenden Einflusses in der jeglichen Regierung noch nicht gelungen ist, Katholiken in einflußreichen Stellungen der Ministerien unterzubringen. bisher durfte, abgesehen von den parlamentarisch besetzten Regierungsstellen, noch kein katholischer Unterstaatssekretär im Minne sein. Es muß aber auch der Zentrumspartei daran liegen, hervorragend thätige Kräfte der eigenen Partei in Stellen der beamteten Unterstaatssekretäre unterzubringen, damit einmal der Einfluß der Partei gesichert bleibt, auch wenn sie selbst vorübergehend infolge anderer politischer Konstellationen von der Regierung ausgeschlossen sein sollte, ferner um das Ansehen der Katholiken überhaupt zu heben und weiterhin um die Unterbringung des Nachwuchses in entsprechenden Stellen sicherzustellen. Gerade der einflußreiche Posten des Unterstaatssekretärs im Reichswirtschaftsministerium dürfte hierfür besonders geeignet sein, zumal den katholischen Kreisen dadurch Gelegenheit gegeben würde, auch in Eingelfragen maßgeblichen Einfluß auf das deutsche Wirtschaftsleben auszuüben.

Hermes habe es als einziger Sektionsleiter des Reichswirtschaftsministeriums trotz Drängens des Unterstaatssekretärs v. Wüllendorf durch diplomatische Geschicklichkeit verstanden, die Übertragung der gebundenen Planwirtschaft auf die Landwirtschaft und die mit ihr eng zusammenhängenden Industrien (Stoffkost, Buttermittel usw.) zu vermeiden.¹ Der damalige Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei Wibert schrieb an den Stand der Denkschrift folgende Worte: Dieser Mann ist nach den Schriftstücken ein Juwel! Nach meinen Kenntnissen und Informationen hat er nicht das erforderliche Wissens, vor allem fehlt ihm die Erfahrung in der Staatsverwaltung und die Kenntnis ihres Apparats. Dieser Mangel kann durch die katholische Konfession wohl nicht ganz ausgeglichen werden! Die Kandidatur wird auch zu heiß betrieben. — Die Freiheit benötigt den Einlaß, von einer politischen Korruption der bürgerlichen Parteien zu sprechen, die untrennbar mit dem bürgerlichen Partikularismus verknüpft ist. Das politische System, für das die Freiheit im Augenblick eintritt, ist uns nicht bekannt. Daß Arbeiterräte- und Sowjetsystem Wemtermuthbrauch ausschließen, wird sie wohl selbst nicht behaupten wollen, ebensowenig, daß ihre eigenen Freunde bei der Besetzung von Stellen die Sache über die Martel stellen.

Der englische Bergarbeiterstreit.

Der Bergarbeiterstreik in England ist jetzt allgemein. In Cleveland haben einige tausend Arbeiter der Eisenerzgrube die Arbeit gleichzeitig mit den Arbeitern der Kohlengruben niedergelegt. In sieben von den acht großen Versammlungen der Eisenbahner in Südwales erklärte man sich energisch für einen sofortigen Streik, ebenso in Liverpool. Haywood Wilson, der Vorsitzende des englischen Gewerkschaftsbundes, sagte in einer Unterredung, daß bereits Tausende von Arbeitern durch den Bergarbeiterstreik arbeitslos geworden seien. Am Montag sind in London die Arbeitslosen von den verschiedenen Werkstätten unter Führung von 15 Bürgermeistern der Londoner Vorstädte nach Downing Street marschiert. Es waren im ganzen 7 Demonstrationssäule. Ein großes Polizeiaufgebot stellte bis gewaltige Menge in Schach. Die Polizei mußte aber noch verstärkt werden. In den Säulen wurden rote Fähnchen entrollt, und es kam zu einem Kampfe zwischen der Polizei und der Menge. Die Fenster der umliegenden Regierungsbüros wurden geschrämt. Die kleinen Blauern zu beiden Seiten der Wohnung des Premierministers fügten ein. Ein Strom

Siebold George die Bürgermeister empfangen und mit ihnen über die Frage der Arbeitslosigkeit konferiert. Es wurde die Frage der Übertragung öffentlicher Arbeiten für Rechnung des Magistrats an die Arbeitslosen erörtert.

Wie gemeldet wird, glauben die Bergleute im Erzgebirge am ehesten in bestens 6 Wochen durchzukommen. Benito begründet seine vor Würzburg bei Verhandlungen eingenommene Haltung in einer Erklärung, wonin es heißt, daß Scheitern der Einigungsversammlungen letzt durch die Hartnäckigkeit der Regierung verschuldet worden, die doch eigentlich hätte wissen müssen, daß nach weitergehende Forderungen begründet gewesen wären. Die Dörfliche Chronicle hat berechnet, daß die Bergarbeiter durch den Rückstand 5 DM-Ruben stand am Löhnem einzubüßen werden. Am Montag hat die gemeinsame Sitzung der Führer der betriebslosen Arbeiterverbands stattgefunden. Da die Studentenarbeiter bis jetzt keine Unterstützung von den Mächtigen Arbeitern verlangt haben, fühlen sich die Führer der übrigen Verbände gespannt, sehr vorsichtig auszutreten. Der Grußbauschaus des Transvaal-Arbeiterverbandes hat über seine Haltung beraten. Es wurde aber keine Entscheidung getroffen, und die Versammlung ist zum Dienstag verschoben worden. Die Transportarbeiter werden vermutlich keine Sitzung nehmen, bevor eine gemeinsame Versammlung mit den Eisenbahner stattgefunden hat. Die Eisenbahner werden am heutigen Mittwoch zu der Lage Stellung nehmen. In einem Artikel über den englischen Bergarbeiterstreik erklärt die *Action française*: Man mache sich keine Sorge über die Wirkung des englischen Streiks auf Frankreich, da die Kohlenvorräte der französischen Eisenbahnen, Industriezentren usw. für Monate ausreichen. Diese verhältnismäßig großen Überschüsse richten von den deutschen Kohlenlieferungen her und von der Produktion der nordfranzösischen Kohlengruben, die seit Juni um über hunderttausend Tonnen zugenommen hat.

Kleine politische Meldungen.

Keine Auslösung des Wiederaufbauministeriums. Von zu Ründer Seite wird mitgeteilt, daß eine Abstimmung des Reichskabinett für Wiederaufbau aufzuhören, nicht besteht. Die Meinung war aufgetaucht, weil die Stelle des Reichskommissars für Wiederaufbau seit der Übernahme des Reichswahrministeriums durch Dr. Geissler nicht besetzt ist.

Ausdehnung des Kranken- und Unfallarbeiter-Versicherung. Im Reichskabinett wird auch die Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf Einkommen bis 80000 Mark vorbereitet, nachdem bereits der Erhöhung der Versicherungsgrenze bis 80000 Mark für die Reichsanstaltversicherung vom Kabinett zugestimmt worden ist.

Neue Schwierigkeiten für die Gefangenenuflüchte aus Sibirien. Die Heimbeförderung der russischen Kriegsgefangenen aus Sibirien soll wieder auf Schwierigkeiten gestoßen sein. Wie verlautet, soll die Sowjetregierung nur dann ihre Einwilligung zum Rücktransport geben, wenn die im russisch-polnischen Krieg über die Grenze getretenen Roten Truppen, die entwaffnet und in Internierungslagern untergebracht sind, gegen die deutschen Kriegsgefangenen ausgetauscht werden.

Die Heze des russischen Bolschewiken in Halle. Gegen die aus dem Reich geworfenen russischen Gewerkschaftsführer ist von Teilnehmern der halleschen Versammlung Anzeige wegen Aufzehrung zum Hochverrat erstattet worden. Die Russen haben in einer Versammlung von Arbeitern in Trotha bei Halle festgestellt: Kein Arbeiter solle die Waffen abliefern, sondern sie gebrauchen, um die bürgerliche Regierung zu töten und ihre fehligen Träger nach Kriegsrecht zur Befreiung zu bringen.

Der französische Militarismus im besetzten Gebiet. Wie dem B. T. aus Paris berichtet wird, beanspruchen die Brandenburger in Sodenheim im Nabiatal 120 Morgen besten Kulturlandes zur Errichtung von Ingoläden. Der Besitzer hat nach großer Erregung domäniert. Gegenmaßnahmen waren bisher erfolglos.

Französische Angst vor dem Anschluß Österreichs. Wie Echo de Paris mitteilt, habe die Bochumer Konferenz die Regierung in Wien wissen lassen, daß die alliierten Mächte das Ergebnis der Volksabstimmung von Flagenfurt rezipitieren werden. Die Großmächte rechneten aber anderweitig darauf, daß Österreich die Verträge von Versailles und St.

Germain nicht verlege, die einen Anschluß Österreichs an Deutschland ohne vorherige Genehmigung des Völkerbundes verbieten.

Der unfeindliche Venizelos. Utonblatet meldet aus Rom: Heftige Sitzungen wird aus Athen gemeldet, daß Venizelos die Erklärung der Republik beabsichtigt, falls der König stirbt. Der Korrespondent des *Courrier d'Italia* telegraphiert aus Athen, daß Agenten von Venizelos dem König Gift gegeben haben sollen. Venizelos hält Truppen bereit, um das neue griechische Parlament zu übernehmen, das eine antioenkische Mehrheit habe.

Amerikanische Flotten demonstrieren. Marineminister Daniels erklärt, daß zwei große amerikanische Geschwader eine Reise um die Erde machen würden. Sie sollen die größte Flottendemonstration, die bisher überhaupt stattgefunden hat, darstellen.

Von Stadt und Land.

Aue, 20. Oktober 1920.

Die Unterkommissionen in Sachsen. In Sachsen befinden sich, wie wir hören, acht Unterkommissionen, und zwar zwei Kommissionen, die in Dresden und Leipzig, zur Nachprüfung nach vermissten Gebäuden von Enteignungshabenden usw. Ferner eine Kommission zur Überwachung des Flugdienstes in Dresden, Ferner drei Kommissionen, nämlich eine in Dresden, Chemnitz und Leipzig zur Feststellung der Güter der Truppenteile; dann eine Kommission zur Überwachung der Verhüttung des Ferromaterials in Dresden. Endlich eine Wiedergutmachungskommission in Dresden. Es wird natürlich versucht, auch in Sachsen Handelsplausage zu treiben, besonders durch Offiziere in Zivil. Man ist bemüht, dies mit allen Mitteln zu verhindern und hat durchgelegt, daß die feindlichen Offiziere bei ihren Besuchern in südlichen Industrie- und Handelsunternehmungen immer von einem deutschen Offizier begleitet seien müssen.

Gleispreise. Der Verband der Landwirte im Erzgebirge hat bei Beginn der freien Gleiswirtschaft seinen Mitgliedern folgende Preise für Vieh ab Stall als Durchschnittspreise als Richtlinie empfohlen auf Grund gemeinsamer Besprechungen mit Vertretern des Viehhandels und des Fleischgewerbes von Sachsen: Rindviech 550 M. geringere Qualitäten entsprechend weniger, Schweine 800 bis 1000 M. für den Zentner. Dies würde einem Ladenpreise für Rindfleisch von 10 bis 11 Mark und für Schweinefleisch von 12 bis 15 Mark für das Pfund entsprechen. Der Verband hat seine Mitglieder aufgefordert, jeden Versuch des Wucher zu unterdrücken. Er wird alle an ihm kommenden Anzeigen wegen übermäßiger Forderungen verfolgen.

Entzettelten. Dank der freundlichen Witterung, die die letzten Wochen gebracht haben, ist heuer im oberen Erzgebirge die Erntearbeit im Gegensatz zum vorigen Jahre noch rechtzeitig beendet worden. Kartoffeln wie Hafer sind wohl altenhalben gehörten. Im Vorjahr stellte sich bekanntlich um die jetzige Zeit schon ernster Winter ein.

Wanderer Versammlung des D. H. V. in Aue. Der Deutschnationale Handlungsgesellschaften Verband hielt am Sonntag in Aue eine Kreiswandererversammlung der erzgeb. Ortsgruppen ab zwecks Einführung des neuen Geschäftsführers Hrn. Wagner als Nachfolger des nach Bayreuth versiegten Hrn. Bierfeld. Hrn. Wagner führte in seiner Einführungssrede aus, daß nur durch einsitziges Zusammengehen die noch bestehenden schweren Kämpfe erfolgreich durchgesiegt werden könnten. Die Deutschnationale Handlungsgesellschaften stellt im deutschen Wirtschaftsleben eine Macht dar, die zum Wohle des Standes und des Volkes voll ausgenutzt werden müsse. Der geschaffene Millionen-Kampfschlag ermöglichte es dem Verband, mit aller Ruhe den Kämpfen entgegenzusehen. Auf die Jugendarbeit wird ein Hauptaugenmerk zu richten sein, denn es wäre mehr denn je notwendig, den jungen Leuten klar zu machen, daß nur Lust und Liebe zur Arbeit einen Kaufmann vorwärts bringen können. Auerbach berichtete der Kreisvorsteher Schambach über die Ablösung der Tarife durch die R. B. und es wurde festgestellt, daß die gegen ihn von anderer Seite gerichteten Vorwürfe jeder Grundlage entbehren. Von verschiedenen Ortsgruppen wurde die Forderung erhoben, daß der Verband bei den Arbeitgebern eine Wirtschaftsbehörde durchsetze. Der Versuch dazu wurde abgesagt.

In die Heimat zurück. Nach zehnjähriger Tätigkeit als evangelischer Missionar im Bismarck-Eckipfel (heute von Australien) kehrte gestern Missionar Albert Wenkel mit Familie in seine Auer Heimat zurück. Die Engländer haben ihm eine fehlere Heimkehr unmöglich gemacht. Sehr sehr viel bitteres hat er während der Kriegszeit erleben müssen. Nächsten Sonntag wird er in der kleinen Methodistenkirche (Evangelische Freikirche), Bismarckstraße 12, vormittag 9 Uhr in feierlicher Weise begrüßt werden. Abends 7 Uhr findet ebendaselbst ein Missionsfest statt, wobei Missionar A. Wenkel über seine Erfahrungen sprechen wird. Gewiß eine selteue Gelegenheit für unsere Auer Missionssfreunde, ein Auer Kind, als eben in die Heimat zurückgekehrten Missionar hören zu können. Der Zutritt ist für jedermann frei.

Der Torf als Kohlenerz. Wieber steht der Winter vor der Tür, und abermals bedrückt uns schwere Sorge vor den kommenden Monaten mit ihrer unvermeidlichen Kohlennot. Deutschland, das bis zum Kriege unter den Kohlesiedernden Ländern der Erde ein drittes Stelle stand und nur von den Vereinigten Staaten und von England darin übertroffen wurde, ist heute, nach dem Verlust des Saargebiets und unter der Wirkung des Übereinkommens von Spa, nicht mehr imstande, so viel Kohle zu produzieren, wie Industrie und Haushalt zur Deckung der dringendsten Bedürfnisse gebrauchen, obgleich nun auch bereits die geringwertigere Braunkohle für industrielle Bedürfnisse nutzbar gemacht wird. In dieser Not bleibt nichts anderes übrig, als nach einem Ertrag Ausschau zu halten, der uns über die schweren Jahre des Kohlenmangels noch Möglichkeit hinzubringt. Da Holz wegen seines hohen Preises, wegen seiner immensen begrenzten zur Verarbeitung befindlichen Mengen und auch wegen seiner zum Teil nur geringen Eignung als industriellen Heizstoff als Ertrag für Kohle nur in ganz beschränktem Maße in Frage kommt, so bleibt nur der Torf übrig, der im Vergleich zur Stein- und Braunkohle zwar minderwertig ist, der sich aber doch weit besser verarbeiten läßt, als der in Heizungsfragen nicht erprobte Hafer im allgemeinen glaubt. Vor allen Dingen hat der Torf den Vorteil der Billigkeit, ein Vorteil, der heute freilich zum Teil dadurch illusorisch gemacht wird, daß die hohen Arbeitslöhne und Transportkosten das Naturerzeugnis außerordentlich verteuern. Torf ist aber auch bei uns in ungemein großen Mengen vorhanden; wie doch, wie Dr. W. Wettell in der Chemnitz-Technischen Wochenzeitchrift ausführt, die Fläche der Torfmoore in Deutsch-

land auf nahezu 800000 Hektar berechnet, eine Fläche, die etwa der Größe Württembergs entspricht. Bayern allein besitzt eine Torffläche von 70000 Hektar; und darüber trifft man die Torfmoore überwiegend in den norddeutschen Tiefebene an, und auch deren Ausläufer nach Holland und Niederrhein weisen zahlreiche Torfmoore auf. Man unterscheidet nach ihrer geographischen Lage Gebirgsmoore, Wiesenmoore, Riedeungs- und Hochmoore, während die Beschaffenheit des Torfes von den vorherrschenden Pflanzenarten abhängig ist, nach deren Absterben aus Mangel an Luft, oder Sauerstoffzufuhr der Torf sich gebildet hat. Demgemäß unterscheidet man Sumpf-, Heide-, Wald-, Moos- und Schilftorf. Unter einem Hochmoor versteht man ein Moor, das sich mit seinem Untergrund über die Höhe des normalen Wasserspiegels erhebt. Diese Hochmoore ergeben den besten Brennstoff. Bei den großen in Hannover, Oldenburg und Südbahnhof gelegenen Mooren handelt es sich meist um Hochmoore, während die im Spree-, Havell- und Odergebiet anzutreffenden Moore sich meist auf saurer Grasart auf Lehmboden gebildet haben. Man bezeichnet sie daher auch als Grünlandsmoore.

Die Rücksichtnahme und Bewertung dieser großen deutschen Torfmoore, die erst zu einem kleinen Teil ausgeleitet ist, bildet eine der größten Zukunftsaufgaben der deutschen Volkswirtschaft und Technik, zumal jedes abgebaute Torfmoor einen entsprechenden Schaden am landwirtschaftlichen Boden darstellt, der die Bodenbearbeitung verbessern hilft. Die Wichtigkeit der Torfmoore beträgt im allgemeinen 8 Meter, geht aber in einzelnen Fällen bis zu 15 und 20 Meter. Das Wachstum eines Torfmoors in 100 Jahren auf 1–5 Meter. Wissbeglebend für die technisch-industrielle Bewertung des Torfes ist sein Heizwert, der von seinem Aschegehalt abhängig ist. Dies bewegt sich bei vollständig getrocknetem Torf zwischen 15 bis 50 Prozent. Torfe, die weniger als 5 Prozent Aschegehalt aufweisen, gelten als ascharm, 5–10 Prozent gelten als mittlerer Aschegehalt, während Torfe mit mehr als 10 Prozent als aschreich zu betrachten sind. Im allgemeinen liegt die letzte Grenze der Verbrennbarkeit des Torfes zu Feuerungszwecken bei 25 Prozent Aschegehalt. Im östlichen Ostland hat der Torf einen Luftgehalt von 80–90 Prozent, die sich durch Luftentzündung bis auf etwa 20 Prozent herunterdringen lassen. Durch die Luftentzündung büßt der Torf mehr als die Hälfte seines Umfangs ein, wodurch sich die Verbrennung als Feuerungsmaterial handlicher gestaltet. Gute Torfe enthalten im luftgetrockneten Zustand 50–82 Prozent Kohlenstoff, 5–8 Prozent Wasserstoff, 30–38 Prozent Sauerstoff, 12–20 Prozent Wasser und 5–12 Prozent Asche neben etwa 1 Prozent Stoffstoff. Der Torf verbrennt mit langer wässriger Flamme und entwickelt je nach Beschaffenheit 8–4000 Körner-Einheiten. Ein Vorteil ist seine verhältnismäßig geringe Rauchentwicklung. Die Entzündungstemperatur ist niedriger als bei allen anderen Brennstoffen; sie beträgt bei Torf 225 Grad, bei Steinkohle 325 Grad, bei Holzkohle 800 Grad, bei Rots 700 Grad, bei Bechigas 800 Grad und bei Lutjus 900 Grad Celsius. Da der Wassergehalt des Torfes seiner Verwendung als Brennstoff hindernd im Wege steht, so hat man zahlreiche Versuche gemacht, dem Torf durch künstliche Trocknung einen höheren Heizwert zu verleihen. Die Entzündung des Torfes kann durch künstliche Trocknung herbeigeführt werden; wir haben es dann mit Dichttorf zu tun, oder die Entzündung geschieht durch Wässern, wobei sich feste Brektof ergibt. In den weltweit meisten Fällen stellt

Brennstoff im Gemeinschaftshaus in Wies. Wieber war gegenwärtig dabei der Anfang zum Gemeinschaftshaus angezettelt. Bis auf den letzten Platz waren beide Ede gefüllt, um den Evangelisten B. Leipzig hören zu können. Das geistige Thema: Ein Vortrag — behandelt er in folgender Weise. Guten Dank! Das Thema: Ein Vortrag — behandelt er in folgender Weise. Guten Dank!

Sport und Spiel.

Wiemann I trifft **Sturm Leutersdorf** wie folgt. Am vergangenen Sonntag fanden sich beide Vereine im Hohen Verbandsspiel gegenüber. Nach den Resultaten, die beide Vereine gegen B. J. B. Leipzig erzielt hatten, Wiemannia 0:0, Beiersfeld 2:2 für Leipzig, konnte man ein spannendes Spiel erwarten.

Trotzdem man Aue die meisten Chancen zuwandte, hatte man ein so hohes Resultat nicht erwartet. War Sturm an diesem Tage indisponiert? Es ist nicht Sache des Betriebsstatters, dies zu erkennen. Wenn Beiersfeld auch unterlegen ist, darf man erwähnt werden, die faire Spielweise dieser El. Sturm hinterließ einen angenehmen Eindruck. Spielverlauf: Gleich vom Anpfiff weg geht Beiersfeld schnell durch. Wiemannia schafft bekommt tüchtig Arbeit. In der dritten Minute holt sich Beiersfeld den Ball, jagt damit über ganz Spielfeld, plant schön und holt links schließlich Nr. 1. Gleich darauf Ede für Beiersfeld nichts, hierauf dasselbe Bild für Aue. Wieder erwältigt Aue eine Ede, diese wird schön getreten und ebenso schön eingekopft. Wiemannia erzielt im weiteren Verlaufe zwei Ede, nichts. Wieder spielt sich der Auer Sturm gut durch und schon leicht Nr. 2. Bis zur Pause erzielt Aue noch zwei Ede ohne dadurch die Torzahl zu erhöhen. Halbzeit 0:0 für Aue. Nach Seitenwechsel greift Aue sofort lebhaft wieder an, Ede, resultiert nichts. Ein Tor vom Halbzeitpunkt gibt nichts, abschließend. Ein schöner Durchbruch des Auer Mittelfürmers, doch der Schuß geht in die höchsten Stockwerke. Aue ist jetzt dauernd im Angriff und lädt Beiersfeld aus seiner Spielfläche seitlich heraus; aber die Stürmer schließen zu ungenau. Eine Ede für Aue und zwei für Sturm bringen beiden Vereinen nichts ein. 15 Minuten vor Schluss schlägt der Mittelfürmer Nr. 4, gleich darauf Halbrechts das fünfte Tor. Rechtsaußen denkt, er muß den Reigen fortsetzen und macht eine halbe Minute später das halbe Dutzend voll. Beiersfeld ist durch die rasche Torschläge deprimiert und verfehlte nur noch wacker, kann aber nicht verhindern, daß der Mittelfürmer Wiemannias eine gute Vorlage von links zum siebten Tor verwandelt. Aue erzielt noch eine Ede, Beiersfeld macht hand in Strafraum. Elfmeter für Aue, der Mittelfürmer schlägt den Ball an die Latte. Bald darauf Schlupfpiß. Endresultat 7:0 für Aue. Wiemannia spielt mit drei Mann Elfm. Beiersfeld schneidet, von den alten Herrenmannschaft entnommen, nicht mit jedem Spiel der ersten El immer besser an.

Angreicher
hören
Gäste
Sche

der
Sche

angreicherendem Umfang Rostandsarbeiten verrichtet und die Wasserhöfen die Rosthöfe nicht eingesetzt haben. Die Reitorten in den Gaswerken sind gesprungen.

Schönau d. Dobbin, 19. Okt. Der Veruntreuung verhängt d. S. 50. Seit mehreren Wochen ist der heisige Pfarrer Dr. G. K. Schmid ortswesentlich. Sein Aufenthaltsort ist unbekannt. Wie man hört, hat sich herausgestellt, daß an das Pfarramt aus Amerika Gold- und Geldgeschenke für die Einwohnerchaft gelangt sind, die nicht zur Verteilung gelangten.

Dresden, 19. Okt. Die Reichsversicherungsanstalt kommt nicht nach Dresden. Die von Berlin aus verbreitete Meldung, daß die Reichsversicherungsanstalt nach Dresden verlegt und ein großes neues Verwaltungsgebäude in Dresden errichtet werden sollte, ist, wie wir an zuständiger Stelle hören, falsch. Nach einem Bericht der sächsischen Gesandtschaft in Berlin bleibt diese Reichsanstalt in Berlin und dort wird auch ein neues Verwaltungsgebäude errichtet werden.

Gerichtsaal.

Eines Betrags zum Nachteil des Vereins Helmatbank und der Urkundenföllung angeklagt war der 28jährige Handarbeiter Walther Siegel aus Kreisbach, der sich im Januar 1918 bei dem Verein Helmatbank in Schwarzenberg zur Beschaffung einer Wohnungseinrichtung einen Vorschuß von 100 bis 150 Mark erbeten und dabei zum Nachweise dafür, daß ihm Gelegenheit geboten sei, gebrauchte Wäsche günstig zu erwerben, einen gefälschten Brief vorgelegt hatte, worauf ihm ein Vorschuß von 100 M. ausgeschüttet worden war. Siegel wurde jetzt vom Landgericht Zwickau wegen Urkundenfällung zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt, die als durch Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurden. Wegen Beitrags ist das Verfahren infolge einer Amnestie eingestellt worden.

Handel und Verkehr.

Brechspanfabrik Unterhachingfeld A.-G., vorm. M. Hellingen zu Unterhachingfeld bei Schwarzenberg. Das Geschäftsjahr 1919/20 zeigte eine sehr bewegte Richtung. Namentlich in der zweiten Hälfte desselben kletterte die Rohmaterialpreise, Löhne und alle Betriebsmittel nochmals ganz erheblich, und wir mußten auch uns seiterseits entsprechende Preiserhöhungen eingetreten lassen, die aber die lebhafte Nachfrage nach den Fabrikaten nicht beeinträchtigte. Der Geschäftsgang in dem Hauptabtrieb, Brechspan ist weiter recht aufrechtestellend. Für Lederpuppen hat die Nachfrage nachgelassen, doch hofft die Gesellschaft, daß auch darin bald wieder Bedarf eintreten wird und sie, vorausgesetzt, daß Störungen vermieden werden können, auch im nächsten Jahre wieder einen günstigen Vertrag vorgelegen in der Lage ist. Der Reingewinn stellt sich auf 846 865 M. (138 216 M.), aus dem 80 Prozent (12 Prozent) Dividende und 61 773 M. (14 042 M.) Tantieme verteilt werden.

Ein Auftrag für die sächsische Textilindustrie. Vom Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt: Infolge des Überschichtens abkommen erhalten die Überschichtverfahrenden Bergleute des Ruhrreviers verhältnismäßig gute Textil- und Schuhwaren. Das Reichsarbeitsministerium in Verbindung mit dem Reichswirtschaftsministerium hat in den letzten Wochen für insgesamt 83,18 Millionen Mark Schuhwaren und Textilwaren in Auftrag gegeben, davon für 17,63 Millionen Mark Textilien an die sächsische Industrie, die damit den größten Anteil erhalten hat. Bei der guten Entwicklung des Überschichtens, die von dem wirtschaftlichen Verständnis der Bergleute deutlich bilden diese Bestellungen nur den Anfang einer höheren Aktion, die zugleich eine wirksame Unterstützung der notleidenden Textil- und Schuhwarenindustrie bedeutet. Es sind Verhandlungen im Gange, um dieser Aktion dadurch noch einen weiteren Rahmen zu geben, daß die Mittel der produktiven Erwerbslosenfürsorge zu ihrer Unterstützung herangezogen werden.

Tschchoslowakische Wertpapiere. Vom Bundesfinanzamt Leipzig wird uns geschrieben: Die reichsangehörigen Eigentümer tschchoslowakischer Wertpapiere werden nochmals darauf hingewiesen, daß die Frist für die Abgabe der eidestatistischen Verhältnisse und für die Abstempelung dieser Papiere am 15. November d. J. abläuft und unter keinen Umständen verlängert werden wird. Es wird daher dringend angeraten, soweit es noch nicht geschehen ist, die eidestatistischen Versicherungen unverzüglich bei der zuständigen Stelle abzugeben, da andernfalls nicht auf die fristgemäße Abstempelung der Wertpapiere gerechnet werden kann.

Der Schmuggel an der holländischen Grenze.

Der Meldung, daß nach einer Mitteilung des preußischen Staatsministeriums der Schmuggel an der holländischen Grenze stark eingeschränkt worden sei, wird in den Grenzdörfern schwiderprochen. Es wird festgestellt: Der Bandenschmuggel hat seinen Augendienst ausgeführt; dagegen sind die Beamten schlechter-

dings ohnmächtig, sie können sich höchstens gegen vereinzelte Schmuggler wenden. Wo diese in Trupps auftreten, die zum Angreifen entschlossen sind, wäre ein Eingreifen der Grenzpolizei gleichbedeutend mit unglosser Selbstauslöschung. Die holländische Grenze ist zu weit gestreckt, um überall sorglich abgedichtet zu werden. Werden aber die Postensteller weit vertreten, dann ist der Grenzschutz nicht vorhanden. Die Schmuggler machen ihre Fahrten nicht einzeln, sondern schließen sich zu ganzen Banden an der Grenze zusammen, die jeden Durchbruch wagen können. Radfahrertrupps von hunderten von Köpfen tauchen auf. Der Fußgänger sind es noch viel mehr. Während die Grenzpolizei früher ein Dutzend Wachen vermittelten, haben jetzt die Jüge 25 Personenwagen und noch mehr. Aus Radfahrtrupps wird bestimmt, daß in dem Nachzug vom Sonnabend auf Sonntag über 800 Personen ankamen und zu dem Frühstück für über 2400 M. Fahrtkosten gelöst wurden. Hierzu kommen noch hunderte von Rad- und Kraftwagengästen. Man kann sich dabei ein Bild von dem nächtlichen Grenzverkehr machen, der trotz unserer schlechten Gedanken sich abspielt. Dabei steigen die Schmuggler vielfach nicht in Radfahrtrupps ein, weil dort das Beamtenpersonal so groß ist. Sie gehen daher zu Fuß nach dem beschworenen Radfahrtrupps. Die kleinen Grenzstationen sind nicht selten der Schauplatz wichtiger Auseinandersetzungen.

Die Eisenbahner teilen das Los der Grenzwächter: sie werden terrorisiert. Den bereitstehenden Zug stürmt die Menge, ohne im Besitz von Fahrkarten zu sein. In einem Fall, als die diensttuenden Beamten die Abfertigung des Juges verzögerten und der Lokomotivführer dasselbe tat, wurde der Eisenbahnstiftung gegen Leib und Leben gezwungen, abzufahren. Die Umstände an der Grenze lassen sich gar nicht abschätzen. An einem Verkaufsstand waren vier Jungen mit Kaffeekannen eingetroffen. Die Wände wurden aber sofort wieder ausgeschaut, um frischen Nachschub zu holen. Da der Verkauf zunächst rückt und ohne Stützung sich vollziehen muß, waren in den Verkaufsständen besondere Geldwechsler. Die deutsche Papiermark wurde vorwiegend eingesammelt. Aufgeschichtet in einem langen vierseitigen Korb lagen die 50. usw. Mark-Scheine wohlfest. Da die Lappen sich bis zum Rand häufen, trat der Verkäufer mit den Füßen die Banknoten fest. Auch der Kauf von Gold- und Silbergold steht an der Grenze in Blüte. Tagesumsätze von 20. bis 40.000 Mark werden dabei erzielt. Ferner ist es allgemein bekannt, daß die Kasse der Post in Holland Tag und Nacht für Lieferungen nach der deutschen Grenze arbeiten. Täglich werden zwischen Venlo und Kirchhain mindestens 50.000 Pfund Kasse durch Schmuggelhandel in das Rheinland unverzüglich eingeführt. — Das ist nur ein kleiner Ausschnitt; von den Vorgängen an der Grenze. Wenn man da liest, daß eben wieder amtlicherseits für die Einfuhr von Kassen die Tür etwas weiter aufgemacht worden ist, so kann dies nur ein mittelbogiges Lächeln wachrufen. Die Schmuggler reihen das sorgsam verriegelte Grenztor sperrangelweit auf und pfeifen auf die Verordnungen von oben.

Vermischtes.

Auf ein betrübliches Zeichen der Zeit lädt folgende Anzeige im Sonneberger Volksfreund schließen: Erstes Angebot! Der großen Wohnungsnott halber bin ich gezwungen, meine Familie aufzugeben. Gebt daher vier Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren an Kinderlose Eltern ab. Elias Walther, Glasbläser, Hofsiedlung in Thüringen. — Kommentar überflüssig.

Eine glückliche Stadt ist die bayerische Stadt Klingenberg, die es sich auch jetzt noch leisten kann, infolge ihrer gefüllten Stadtkasse an die Bürger je 400 M. Notstands geld auszuzahlen. Klingenberg, dessen Reichthum von einigen der Stadt gehörigen großen Tongruben herrieth, hat bekanntlich in der Vorzeit seiner Kommunalbewohner erhoben, sondern sogar an die Bürger jährlich stattliche Summen ausgezahlt.

Eine Steuer auf WC? In dem Bericht über die legitime Versammlung des Gewerbevereins Eisenberg findet sich folgende Stelle: Gegen den Plan einer Steuer auf Waschsalzlössetz werden ernsthafte Bedenken erhoben. Die Einführung dieser Steuer wird als ein kultureller Rücktritt bezeichnet; für den Städtefach wird daraus außerdem kaum ein nennenswerter Vorteil erwachsen. — Ob die Eisenberger Stadtober, die mit solch finkeren Steuerplänen umgehen, auch zu solch vernünftiger Einsicht gelangen?

Verhaftung von Eisenbahnräubern in Frankfurt a. M. Der Frankfurter Kriminalpolizei ist es gelungen, eine gefährliche Bande von Eisenbahnräubern und Höhern festzunehmen, die es verstanden hatten, sich Brachibriebe zu verschaffen und die Güter sich anzueignen. Die Bande hat die Eisenbahn am Waren im Werte von etwa 400.000 Mark geschädigt. Von den gerannten Waren konnte nur ein kleiner Bruchteil wieder herbeigeschafft werden.

Schne in Schwarzwald. Im hohen Schwarzwald ist am Montag der erste Schnee gefallen. Die Temperatur liegt in 100 Meter Höhe unter dem Gefrierpunkt. Auch in der Reihe neben dem Rauh und nördlichen Winden die Temperatur bis nahe an dem Nullpunkt gefunen.

Ob jedoch dieses Berebelungsverfahren zu teuer. So nach Bekanntmachung oder Zubereitung unterscheidet man auch Stichtorf, Streichorf und Waschinentorf. Als Stichtorf bezeichnet man einen von der Hand gestochenen und getrockneten Tof. Das Stechen geschieht mit einem scharfen Spaten, der gelegentlich zwei oder auch drei im rechten Winkel zueinander stehende Schneide besitzt. Die so gestochenen Stücke nennen man Soben, Biegel, Röde oder Basen. Das Torsflecken beginnt nach Beendigung der Sodfröste, meist im Mai, und wird bis zum August fortgesetzt. Später gestochener Tof hat nicht mehr genug Platz, vor Eintreten des Winters zu trocknen. Der Brenntorf erfordert zum Trocknen an der Luft bei günstiger Witterung 4—8 Wochen, vor dem Befrieren ist der Brenntorf besonders zu schützen, da er sonst an Feuerwert erheblich sinkt.

Für den Hausbrand findet der Tof seit langer Zeit äußerst nützliche Verwendung: auch zur Kessel- und Flammenofenfeuerung ist Tof schon mit Erfolg herangezogen worden. Wo hohe Ölgrade in Frage kommen, wie beim Betrieb von Gas- und Gussdöpfen, kommt der Tof erfolgreich in Generatoren verarbeitet werden. Dazu machen ihn der geringe Widerstand, den er dem Durchzug der Luft bietet, sowie die lockere Beschaffenheit der Wölfe besonders geeignet. Auch bei Centralheizungsfesten sind mit Tof recht gute Ergebnisse erzielt worden. Nicht bemerkenswert ist ferner, daß sich der Tof in Süderdalen recht gut benutzt hat. So wird in Bremen in 95 Prozent aller Badewannen rauschfrei brennender Tof verbrannt. In gesundheitlicher Hinsicht muß der rauschfrei brennende Tof für Städte besonders empfohlen werden. Unlängst haben die schwedischen Staatsbahnen an einer Güterzuglokomotive Verluste mit Tofbrennung vorgenommen, die im Vergleich zur Stein-

brüderin eindeutig eines Italiens. Das möglich sind, wie der italienische Korrespondent des Welt. Zeit. schreibt, in italienischen Villen Berlins Briefe zu lesen, die sich durchweg in lyrischer Weise mit der Reichshauptstadt beschäftigen. So hat im Giornale d'Italia der aus Triest kommende Journalist Franco Cabuci, dessen glänzendes Buch über die Werkstatt Tosca des politisch-literarischen Ereignis Italiens die Disputation Berlin geschrieben, die Unabhängigkeit und volles Verständnis atmet. Selbst die Schrecken des Krieges, schreibt Cabuci, liegen mich, der ich mich an Berlins Seele erhebe, nicht vergessen, was das alte Deutschland und insbesondere Berlin der Weltvölker gegeben hat und gewiß noch geben werden. Freilich ist heute viel zu sagen: die geringe Nationalität ist der Stroh, das Heer der Böttcher und der Schreiber, und wie unerträglich ist Berlin heute zumal für den Ausländer! Geht ihr zum Böttcher und er merkt am Alten, daß ihr nicht Deutsche seid, so nimmt er euch ohne weiteres die drei Tage ab. Ebenso der Wirt, der Hotelier, der Schneider, alle. Unter 100 M. die heute ab Preis steht, bekommt man kein Brotstück, das den Hunger stillt. Der geringste Wein kostet nicht weniger als 80 M. und als ich und mein Freund, der Zeitungsbücherlottolint, unsere ausgedrehten Kleider haben wollten, mußten wir für eine beschlebene Flasche Weinwein gar 850 M. gleich 100 Preise bezahlen. Erstens heißt Cabuci indessen fest, wie italienisch freundlich im allgemeinen die Stimmung in Deutschland geworden und wie namentlich die italienische Kultur das nächste Berliner Publikum in Entzücken versetzt. Wobei er der Triumph der Salzatini in der Tosca gebeten, deren Höhe Stimme die deutschen Zuhörer geradezu fanatisierte.

Wer zieht die Wallstraße Sasanas? Nach einer Meldung der Nationalräte ist dem Völkerbund die Rechnung über die auf der Brüsseler Finanzkonferenz gerechnet. Davon aufzurichten ist zu bereitstellen, die sich auf 800 Pfund Sterling für 80.000 Importen belaufen soll. Da der Völkerbund für den heutigen Ausgaben über seine Geldreserven verfügt, hat er die Bezahlung der Rechnung abgelehnt und sie dem Obersten Rat überwiesen, der sie bezahlen soll. Diese Zigarettenrechnung ist — wie man wohl ohne Überzeichnung sagen darf — das einzige positive Ergebnis von Brüssel.

Paris von Ratten bedroht. Wie eine dänische Zeitung erzählt, hat die Pariser Gesundheitspolizei einen Aufruf erlassen, wonin die Einwohner der Stadt aufgefordert werden, mit allen Mitteln die immer mehr drohende Rattenplage zu bekämpfen. Paris mit seinen alten, schmutzigen Vierteln und seinem veralteten Abwasserystem war schon immer ein Rattenherd; so unerträglich wie diesmal ist wohl aber die Rattenplage früher nie gewesen. In diesem Jahre ist Paris einer bisher unerhörten Ratteninfestation ausgesetzt gewesen. Untersuchungen haben gezeigt, daß der Rattensturm aus den verheerenden Gegenden in Nordfrankreich gekommen ist, wo er während des Krieges und nachher ruhig und ungefährdet in den von der Bodenzerstörung verlassenen Rattenstädten und auf den großen Soldatenfriedhöfen hauste. Jetzt ist aber in jenen Gegenden das Krebs knapp geworden, und diese Millionenhaare von Ratten haben die Rinde und die einstigen Schlengenraben verlassen und sind in die Städte hineingewandert. Die Pariser Gesundheitsbehörden haben die Ansicht, daß die Stadt durch den Rattenfall von Seuchen bedroht wird, die schwer zu bekämpfen sein werden. Man hofft jedoch, daß die Wissenschaft neue Mittel finden wird, der Gefahr Herr zu werden.

Zur 50-Jahrfeier der französischen Republik wird in der Mitte des Triumphbogens in Paris folgende Inschrift angebracht: Elften November 1918: Zusammierung / Erfahrung / Lothringens an Frankreich. — In dieser Inschrift wird der Siegeszug, der den Clou der Ausstellung bildet, vorbereitet.

Letzte Drahnachrichten.

Die Spaltung der M. K. P.

Berlin, 20. Okt. Der Lokalanzeiger gibt eine Meldung der Frankfurter St. aus München wieder, wonach die Linke der Unabhängigen im Dezember mit der kommunistischen Partei einen gemeinsamen Parteitag abhalten wird, auf dem die Vereinigung der beiden Parteien vollzogen werden soll.

Kartoffelstreik.

Berlin, 20. Okt. Giner Meldung des B. T. aus Mainz folge hat die Frankfurter Arbeiterschaft infolge Zurückhaltung und Verhinderung von Kartoffeln an die rhein-hessische Bauernschaft ein Ultimatum gestellt, zu bestimmter Stunde zwangsweise 10 Zentner Kartoffeln pro Morgen zum Preis von 20 M. abzuliefern, andernfalls Selbsthilfe-Preis greifen würde.

Regierungsbildung in Wien.

Berlin, 20. Okt. Wie der Normärts aus Wien meldet, ist die österreichische sozialdemokratische Partei entschlossen, jeden Besuch der Bürger, die zur Teilnahme an der Regierungsbildung zu bewegen, abzulehnen. Sobald der neu gewählte Nationalrat zusammenkommt, werden die sozialdemokratischen Minister ihre Regierungskümmerei niederslegen.

Württemb.

Büffel, 20. Okt. Auf der Tagessitzung der heute beginnenden Session des Völkerbundes stehen außer den bereits gemeldeten Punkten u. a. noch Anträge des Großherzogtums Württemberg und Hessenlands auf Zulassung zum Völkerbund. In politischen Kreisen glaubt man, daß der Völkerbund die Prüfung der Frage der Danziger Verfassung verschoben wird.

Paris, 20. Okt. Die vom Völkerbund einberufene internationale Konferenz zur Regelung der Wahl- und Sollfragen hat einstimmig beschlossen, u. a. vorschlagend, daß das Werk im Transit von allen Polizeiamtshäusern ausgeschlossen ist. Die Konferenz wird nunmehr die Frage, den Vertrag durchgehender Fahrzettel zu erleichtern, einer eingehenden Prüfung unterziehen.

Das Bergarbeiterfest in England.

Hoxton, 20. Okt. Vor dichtbesetztem Unterhaus gab der Vorsitzende des Handelsamtes eine Befreiung über die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Bergarbeitern. Er legte, er habe die zum Schluß die Hoffnung gehabt, daß die Bergarbeiter den Rat ihrer Führer annehmen und die Vorsitzende der Regierung in Erwidung ziehen würden. Das Bergarbeiterführers Braue legte die Bildung eines nationalen Amtes zur Regelung der Bergarbeiterfragen vor.

Bombay, 20. Okt. Gestern abend versammelten sich in Liverpool (Wales) eine Menge junger Bergleute an und jongierten revolutionären Slogans. Als die Polizei einschritt, wurden den Stein geworfen und eine Menge Fensterscheiben, Dokumente, Dienstgeräte des Polizeiwache, beschädigt. Die Menge blieb schließlich zerstreut.

Belgische Minen auf Kapitalisierung.

Brüssel, 20. Okt. Der Gewerkschaftsverband hat die M. K. P. zu gunsten des europäischen Verkehrs auf Kapitalisierung der Industrie aus. Als solche zu beschaffende Summe werden genannt: Wissenskosten, Eisenbahnen, Automobilstrasse, Straßenbahnen, Industriestrassen, Wasserwerke, Schifffahrtswesen, Eisenbahnwesen und Kraftwerkswesen.

J. U. Flechtnar, Aue

em. Kaffee, Kacao
pfiekt
und Tee. Versuchen Sie ferner meine 1-300.-Dosen

tafellertig. Remoulade-
Sauce u. Mayonnaise.

Carola Theater

LICHTSPIELE

Weitnerstr. 15 Aue (Erzgeb. Weitnerstr. 15)

Donnerstag bis Sonntag
ein außergewöhnlich spannendes und interessanter
Spielplan!

5 Mitt. — 1. Soft. — 5 Mitt.
Der große Kriminal-Gesetzes-Film 1. Stanges:

„Das grüne Blatt“

On den Hauptrollen:
B. Saltenberg . Maria Borsig . M. Wagnitz.

4 Mitt. — 2. Soft. — 4 Mitt.

„The King of the Night“

Ein amerikanisches Erlebnis einer Nacht von Carlo Capello. Der verschollene Österreichische Raub g. gewidmet vom Verfasser.

On den Hauptrollen:

Oscar Marlon . Hugo Herk . Ferdinand Robert.

Außerdem noch als Vesperprogramm:

„Der einzige Zeuge“

Wohrs Eisenbahn-Erlebnis von Carlo Capello

Wochentags täglich 3 Vorführungen.
— Beginn 1/2 und 1/2 Uhr. —

Man beachte die Anschlagsäulen!!!

Donnerstag zweiter Tag. Die Ringkampf-Ronturnenz

Hünig gegen Rühnert
Schmidt „ Hänel
Völkl „ Behmann

Ab Abend 8 Uhr im „Bürgergarten“

Preise:
1. Platz 4 Mr., 2. Platz 3 Mr., 3. Platz 2 Mr.

Nur bis Sonntag, den 24. Okt. 20 Kunstausstellung Münchener Künstler

veranstaltet vom Verein Künstlerbund „Isar“ e. V.
in der Turnhalle der 2. Bürgerschule am Ernst-
Gessnerplatz.

Ölgemälde, Aquarelle, Plastiken.
Täglich von 10 Uhr vorm. ununterbrochen geöffnet
bis zum Eintritt der Dunkelheit.

Ziegenzuchtverein „Auertal“
Freitag, den 22. Oktober, ab 3.
nachmittag
reinlicher Verkauf der
Futter-Rüben
im Lagerhöfchen. Gott. Hotel Victoria.

Einige neue oder gebrauchte gutehaltene Tische

werden zu kaufen gesucht.

Ungeboten mit Angabe der Größe erbieten an
Chr. G. Wellner, G.m.b.H.,
Abteilung Einkauf, Kuerhammer.

Wegen Raumangest verlaufe ich günstig:
15 Stück Sofas, verschiedener Art, auch in Blau,
15 Stück Matratzen, Chaiselongues, Bettlows, Schränke,
Tische, Stühle, verschiedene Schlafzimmer und Küchen.
Albertstr. 6. Telefon 667. Albertstr. 6.

Ab Donnerstag, den 21. bis mit Sonnabend,
den 23. ds. Mts.,
veranstalte ich von vormittags 1/10 Uhr bis nachm. 5 Uhr
im Saale Hotel Victoria, Aue i. S., eine Ausstellung
von

Gardinen, Stores, Bettdecken und Wäschestickereien

nur Plauener Erzeugnisse, im einfachsten bis
zum anspruchsvollsten Geschmack, zu deren Besichtigung
ich höflichst einlade.

Max Miesel, Plauen i. Vgtl.

Versandhaus für Gardinen und Stickereien.
Verkauf und Versand nur ab Plauen nach allen Plätzen
Deutschlands.

Anfertigung von Gardinen nach Maß für Geschäftshäuser und Villen.

Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen die uns zur

Silber - Hochzeit

zu teilen wurden, sprechen wir unseren herzlichsten
Dank aus. G. Schindler und Frau.

AUE, im Oktober 1920.

Teppiche

reine Friedensqualitäten zu billigen Tagespreisen.

Perser Teppiche
Läuferstoffe Kokos
Divandecken Tischdecken

Dekorationen ausgeführt in eigenen Werkstätten.

Vorhangstoffe Stores
Linoleum

Zwickau i. Sa. Innere Plauensche Straße 18.

Burger & Heinert.

Damentuche, Flausch

für Mäntel, Anzug-, Rock- u. Kleiderstoffe einget.
Otto Albrecht, Marktäpfchen 1, 1 Treppe.

Herrenwäsche

zum Waschen und Plätzen, sowie
Kragen zum Enger- u. Niedrigermachen

nimmt an Härtei, Ernst-Papst-Str. 33, I.

Verkaufe: Kompl. Küchen-
einrichtung, Krautfass, Betteln,
Waschkommode, Nachttisch, eb.
Sofatisch, Garderobeständer,
Gaststube, Waschlampen,
Schränke, gr. Säge, Rechen,
Schwedenberger Str. 45, pt. r.

Achtung!
Wollen Sie Ihr
Haus, Gefäß, Fabrik u. w.
Innen und vornehmlich ver-
taufen oder suchen Sie zu
taufen, so wenden Sie sich an
Ewald Schädlich,

Grundstücks- und Hypotheken-
vermittlung,
Aue i. Erzgeb., Bodauer Str. 42.

**Kleines
Gadengeschäft,**

Sedensmittelbranche ob. Bergl.,
zu kaufen ob. kaufen gefucht.
Ungebot unter H. Z. 7508 an
das Kuer Tageblatt.

Ertlingswäsche
zu kaufen gefucht.

Sulzfränen unter H. Z. 7508
an die Geschäftsfest. d. Blatt.

**Eine gutehaltene
Röhler'sche Klavierakademie**

zu kaufen gefucht.
Albertstraße 8, I.

**Rotwein- und
Weißweinfäschchen**

Franz J. u. Flechtnar, Aue.

Kohhäute u. Felle

kaufen zu den höchsten Zagen.

preisen Aue Jungdans,

Deberhandlung, Aue, Grün-

Geist-Str. 18. Deberuf 669.

Telefon 667. Aue 6.

Telefon 667.

Telefon 667.